Lösungen zu den Übungsaufgaben Einheit 12

Aufgabe 1:

Einige Zeilen des berühmten Textes ab S. 311, rechte Spalte, Z. 9:

Alabanza de España

En España abundan los cereales, hay riqueza de fruta y de pescado, leche sabrosa con sabrosos productos basados en ella, hay venado y animales de caza, la tierra está llena de ganado y de caballos, de mulos provechosos; España es segura por sus castillos, alegre por sus buenos vinos, llena de cantidad de pan, con abundancia de metales, de plomo, de estaño, de mercurio, de hierro, de alambre, de plata, de oro, de piedras preciosas, de todo tipo de mármol, de sales del mar y de salinas en la tierra y de sal de peñas [...].
España más que otras tierras es ingeniosa, atrevida y muy esforzada en la lid, ligera en afán, leal al señor, ahincada en estudio, palaciana en palabra, cumplida de todo bien; no hay tierra en el mundo que se le parezca en abundancia ni se iguale a ella en fortalezas; y pocas hay en el mundo tan grandes como ella. España con su grandeza está por encima de todas, y más que todas se aprecia su lealtad. ¡Ay España! no hay lengua ni ingenio que pueda contar tu bien.

Aufgabe 2:

Diminutive: z.B. vlat. *oricla* ‚Öhrchen' statt *auris* ‚Ohr'. Im heutigen Spanisch finden wir Formen wie *tomar una cervecita, un vasito de vino* etc.
Im Deutschen gibt es ugs. Ausdrücke wie „ein Bierchen trinken" oder lexikalisiert „ein Nickerchen machen".
Metonymie/Metapher: ad-ripare ‚anufern' > ‚ankommen'. Im Deutschen gibt es Ausdrücke wie ‚sich vom Acker machen', ‚das Weite suchen'; neusp. ugs. *largarse* wörtl. ‚sich ausweiten'; *escaquearse* ‚sich aus dem Staub machen' v. *escaque* ‚Schachfeld'.

Aufgabe 3:

z.B. *alcachofa* (dt. ‚Artischocke'); *albaricoque* (dt. ‚Aprikose'), *alcalde* (dt. ‚Richter', heute ‚Bürgermeister', vgl dt. ‚Kadi'), *alcohol* (dt. ‚Alkohol'); *alcorán* (dt. ‚Koran') etc.

Einige der Arabismen sind als Lehnwörter in andere Sprachen Europas übernommen worden. Die Begriffsbereiche entsprechen v.a. denen, die auf S. 252 genannt werden.

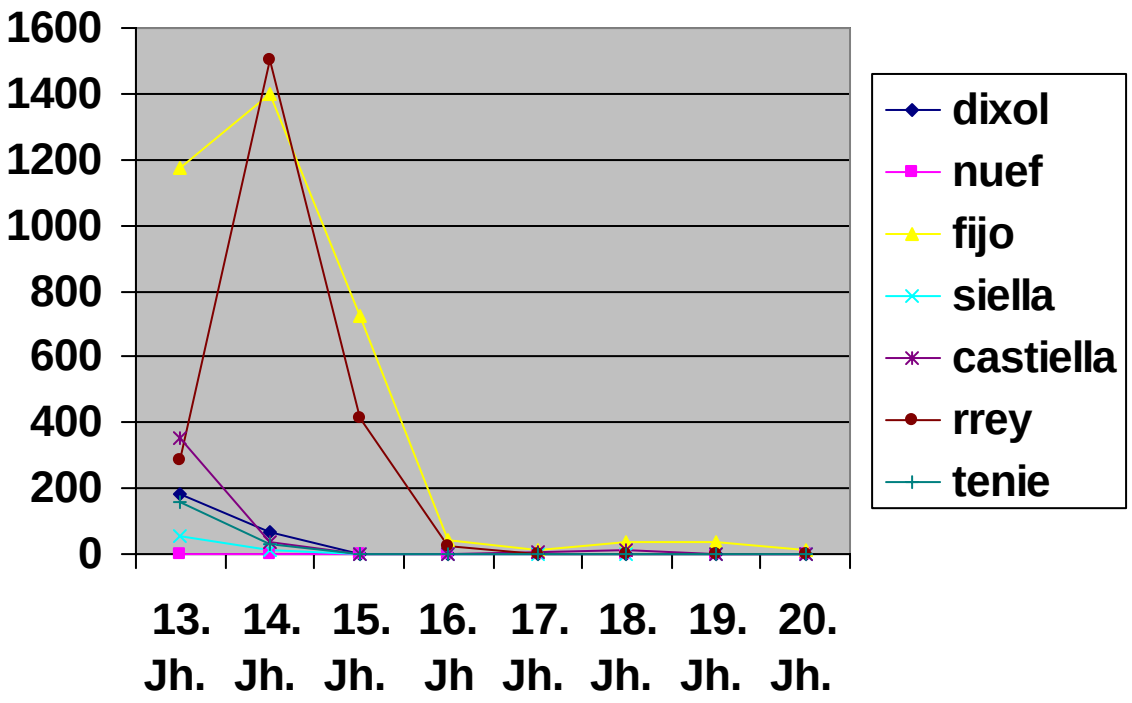
Aufgabe 4:

Es handelt sich jeweils um altspanische, im Laufe der Sprachgeschichte gewandelte Formen:

a) *dixol*: Perfektform von *dezir* (nsp. *decir*) mit enklitischem (angehängtem), apokopiertem (ohne Schlussvokal ausgesprochen) Dativpronomen *le*. Lautentwicklung: palatales [Σ] wird im Siglo de Oro zum velaren Reibelaut [x]; enklitische Pronomina werden bis auf bei infiniten Formen vor das Verb bewegt. *le dijo*.
b) *nuef*: apokopierte Form (Schlussvokal verstummt) mit desonorisiertem Auslaut. Im Verlauf der Sprachentwicklung wird die Form mit Schlussvokal wiederhergestellt: *nueve*.

c) *fijo*: initiales f- wird zunächst aspiriert zu h- und fällt dann weg (wird allerdings bis ins Gegenwartspanische als orthographisches Relikt geschrieben). Intervokalisches [Z] verstummt zunächst zu [Σ], dann Entwicklung wie bei *dixol*: das [Σ] wird zum velaren Reibelaut: [ixo], geschrieben *hijo*.
d) / e) *sieglo* / *castiella*: bis ins 14. Jh. Monophthongierung von *ie* vor [×]: *Castiella* > *Castilla*, *sieglo* > *siglo*.
f) *rrey*: die Schreibweise mit initialem Doppelkonsonanten wird später vereinfacht; phonetisch und phonologisch bleibt es jedoch dabei, dass initiales *rr* ein multipler Vibrant ist; bei intervokalischer Schreibweise wird dies auch orthographisch wieder relevant: *rey* / *virrey*; *románico* / *iberorrománico*.
g) *tenie*: nsp. *tenía*.

Die Daten des Corpusdelespañol zeigen folgende Entwicklung (Grafik basierend auf der durchschnittlichen Vorkommenszahl pro 1000 Wörter), wobei bei *fijo* bis zum 15. Jh. die hohen Zahlen durch die Bedeutung ‚Sohn' gegeben sind; ab dem 16. Jh. schwindet diese, die Form findet sich jedoch bis in die Gegenwart aufgrund des Adjektivs *fijo* (anhand der Kontexte zu differenzieren).



Aufgabe 5:

Der Begriff *castellano drecho* kommt im 13. Jahrhundert im *Libro de la Ochava Esfera* von Alfons dem Weisen (1276) vor, und zwar im Prolog des Buches, wo sich folgende Stelle findet:

[el rey] tolló las razones que entendió eran sobejanas et dobladas et que non eran en castellano drecho, et puso las otras que entendió que complían; et cuanto en el lenguaje, endreçólo él por sise

Drecho oder *derecho* bezeichnet die grammatische Korrektheit; hier wird gesagt, der König habe gesehen, dass das Buch nicht recht geschrieben war und die grammattische Korrektheit nicht beachtet habe, weshalb er selbst den Inhalt und den sprachlichen Ausdruck korrigiert habe.

Diese Passage wird als Zeugnis für die Bedeutung der sprachlichen Korrektheit am Hofe Alfons' des Weisen angeführt. Ob die Rede von der persönlichen Intervention des Königs wörtlich genommen werden kann, ist umstritten; jedenfalls wurde am Hofe Toledos dem sprachlichen Ausdruck in der Volkssprache ein hoher Wert beigemessen.